Irgend etwas klappt einfach nicht im Kosovo

Autor(en): **Stabor [Stankovic, Borislav]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **130 (2004)**

Heft 4

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

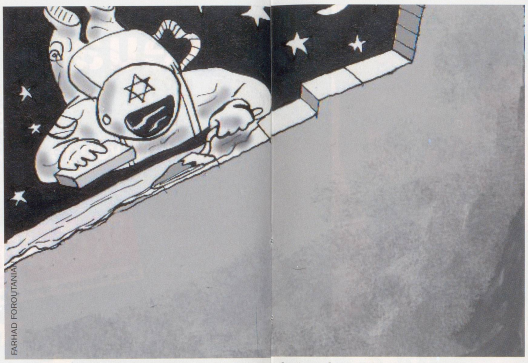
http://www.e-periodica.ch

Wahl paradox

Joachim Martens

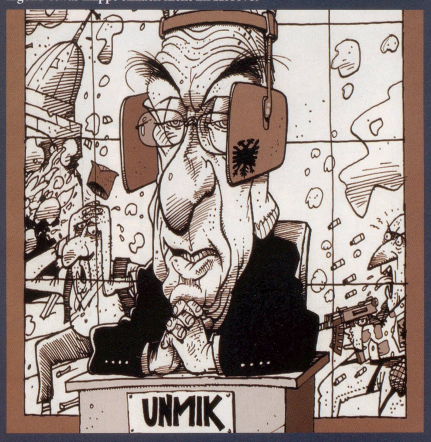
Die Freude eines Politikers über seinen Wahlsieg dauert in der Regel nicht lange, sofern er nicht eine absolute Mehrheit erzielt hat. Muss er doch nun viel Zeit und Mühe aufwenden, einen geeigneten Koalitionspartner zu suchen, um mit ihm eine Regierung zu bilden. Die Frage, wer mit wem und die Abstimmung der eigenen Wünsche mit denen des potenziellen Partners, zerrt an den Nerven.

Aber es geht auch anders. Das hat jetzt der russische Präsident Wladimir Putin bewiesen. Er liebt, wie sein grosser Lehrmeister, der frühere KGB-Vorsitzende und spätere Kreml-Chef, Jurij Andropow, «Ordnung und Disziplin». So schaffte er klare Verhältnisse, indem er schon vor der Wahl einen neuen Regierungschef ernannte. Dieser Schritt mag paradox erscheinen, hat aber doch den unbestreitbaren Vorteil, dass die neue Regierung sofort nach der Abstimmung handlungsfähig ist. Und ausserdem wurde das Siegesbewusstsein von Putin auch angesichts von fünf Gegenkandidaten demonstriert. Allerdings dürfte es nicht ratsam sein, wenn der Präsident künftig noch einen höheren Stimmanteil als jetzt schon über 70 Prozent erhält. Das dürfte sonst zu sehr an die Zeit erinnern, als Putin noch Oberst des KGB war.



Laut NASA ist Sharon entschlossen, die Mauer fertig zu bauen.

Wahlen in Russland: Klarer Sieg für Vladimir Putin.

Wahlen im Iran: Klarer Sieg für die Konservativen.

Irgend etwas klappt einfach nicht im Kosovo.